

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 81 (1994)

Heft: 9: In Graz = A Graz = In Graz

Artikel: Kunst auf Glas : Augenklinik Inselspital Bern, Aufstockung des Polikliniktraktes 1, 1992-1993 : Architekten : Rolf Furrer und Francois Fasnacht, Basel

Autor: R.F. / F.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-61602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

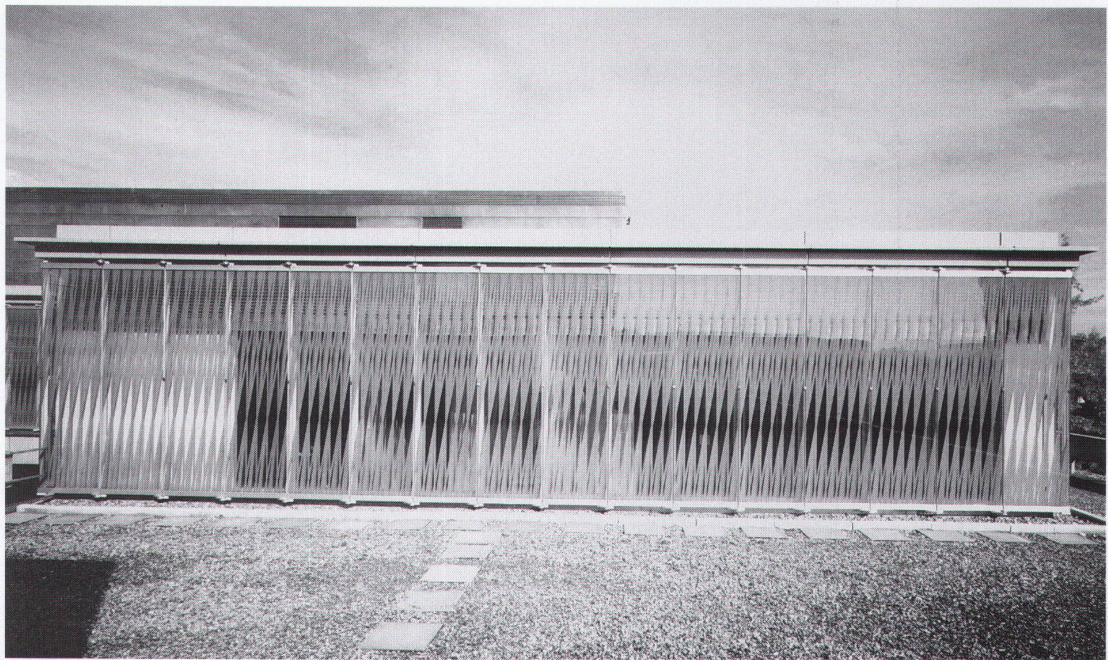
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst auf Glas

Augenklinik Inselspital
Bern, Aufstockung des Polikliniktraktes 1, 1992–1993
Architekten: Rolf Furrer und François Fasnacht, Basel, verantwortlich für Entwurf, Detailplanung und Gestaltung
I+B Architekten, Bern, verantwortlich für Baumanagement, Technik und Ausführung
Künstler: Gido Wiederkehr, Basel



Auf dem Areal des Inselspitals Bern ist das Bettenhochhaus das dominierende Bauvolumen. Der vorgelagerte Sockelbau hat durch beidseitige Anbauten eine markante Ausdehnung erfahren. Während der Erweiterungstrakt der Poliklinik 2 die horizontal gegliederte Fassadenstruktur weiterführt, bildet der ältere Polikliniktrakt 1 das Ende des Sockelbaus. Diesem Trakt der Augenklinik musste der bis anhin in der alten Augenklinik betriebene Operationsbereich in Form einer Aufstockung zugeordnet werden.

Die Patienten werden über einen langen, verglasten Verbindungsgang aus dem Bettenhochhaus zur Augenklinik geführt. Hohe hygienische Anforderungen erfordern eine Gliederung in zwei Bereiche, die Vorbereitung beziehungsweise Nachbehandlung und die Operationsräume. Mit dem Einfügen eines Zwischenkorridors konnte eine flexible Lösung erzielt werden. Ein- und Ausleitung bilden die Grenze zwischen

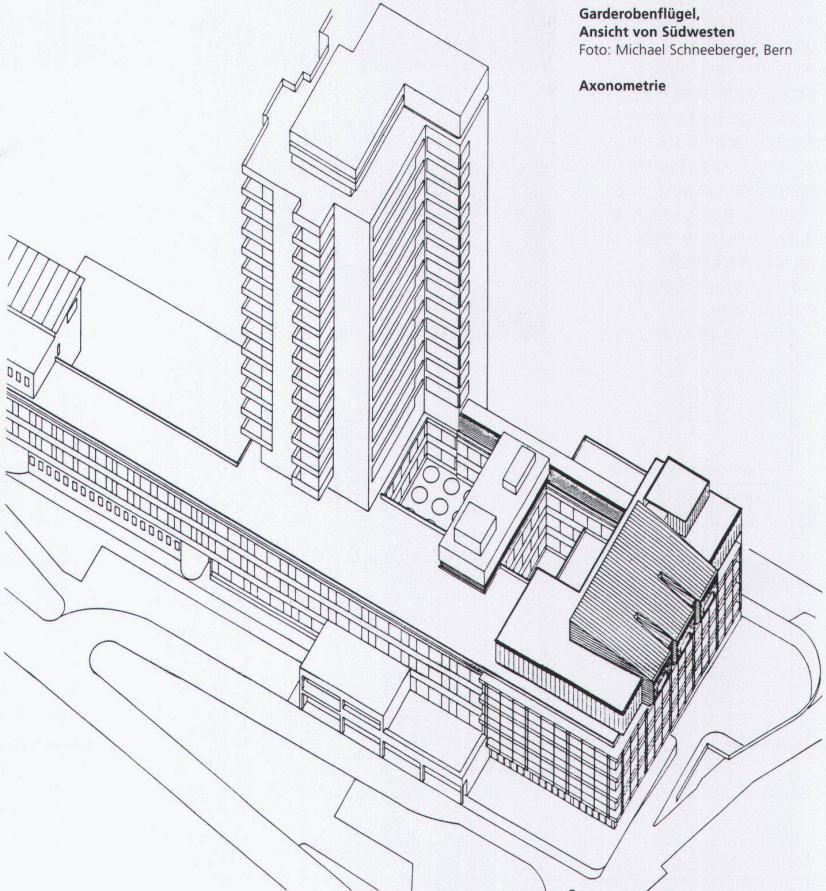
dem reinen und unreinen Bereich.

Aufgrund der geringen Belastbarkeit des darunterliegenden Sockelbaus musste die Tragstruktur der Aufstockung auf dem bestehenden Stützenraster von 8×8 m aufgebaut werden. Die Notwendigkeit der raschen Realisierbarkeit, der Leicht- und Trockenbauweise bedingten eine Stahlkonstruktion.

Die Gebäudehülle des Operationsbereichs mit seinem gewölbten Dach besteht aus einer mit Titanzinkblech verkleideten Sandwichkonstruktion. Die Glasfassade genügt hohen bauphysikalischen und hygienetechnischen Ansprüchen und besteht aus einer konventionellen, wärmegedämmten inneren Fassadenschicht und einer äußeren umlaufenden Glasmembran. Dem Blumenfenster vergleichbar, wird ein Zwischenklima erzeugt als aktive Unterstützung des konstant klimatisierten Innenraumes. Als Sonnenschutz sind im Zwischenraum Rafflamellenstoren eingebaut.

Garderobenflügel, Ansicht von Südwesten
Foto: Michael Schneeberger, Bern

Axonometrie



Die Aufstockung ist als solche erkenn- und lesbar. Sie setzt sich aus dem eingeschossigen, flachen, verglasten Körper und dem daraus herausragenden, gewölbten, mit Blech verkleideten Volumen zusammen. Die medizintechnische Nutzung des Innern ist ablesbar. Die äussere Glashaut als wesentlicher Bestandteil der Architektur wurde vom Basler Kunstmaler Gido Wiederkehr gestaltet. Er hatte in seinem Entwurf die bauphysikalischen und benutzerspezifischen Anforderungen zu berücksichtigen.

Die äusseren Glaselemente sind im Siebdruckverfahren mit lasierend aufgetragener, eigens entwickelter Farbe bedruckt. Repetitiv überlagern sich mehrere vertikale und leicht geneigte helle und ein farbiger Streifen gegenseitig. Die Buntdarben reichen im kalten Bereich des Spektrums von grün bis violett. Der lasierende Farbauftrag leistet einen Beitrag zur diffusen und gleichmässigen Lichtverteilung und schützt gleichzeitig die Innenräume vor störenden Einblicken. Die Augenklinik hat den Ausdruck eines wertvollen Objektes, das «wie der eigene Augapfel gehütet» wird.

R.F., F.F., Red.

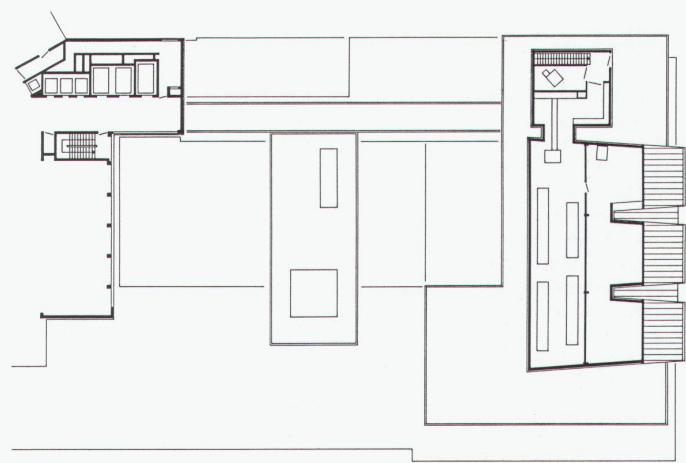
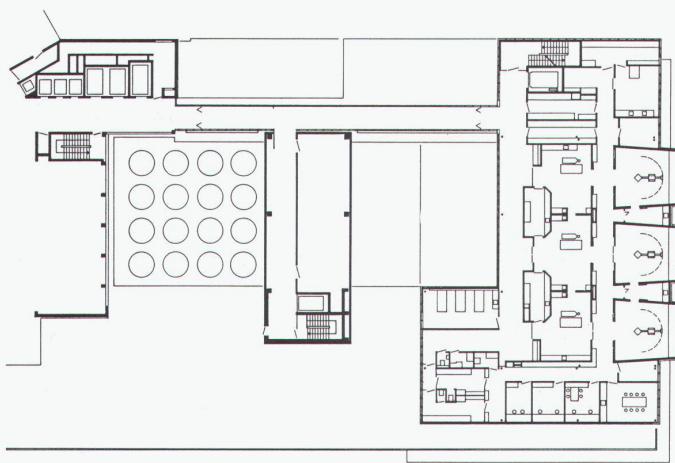


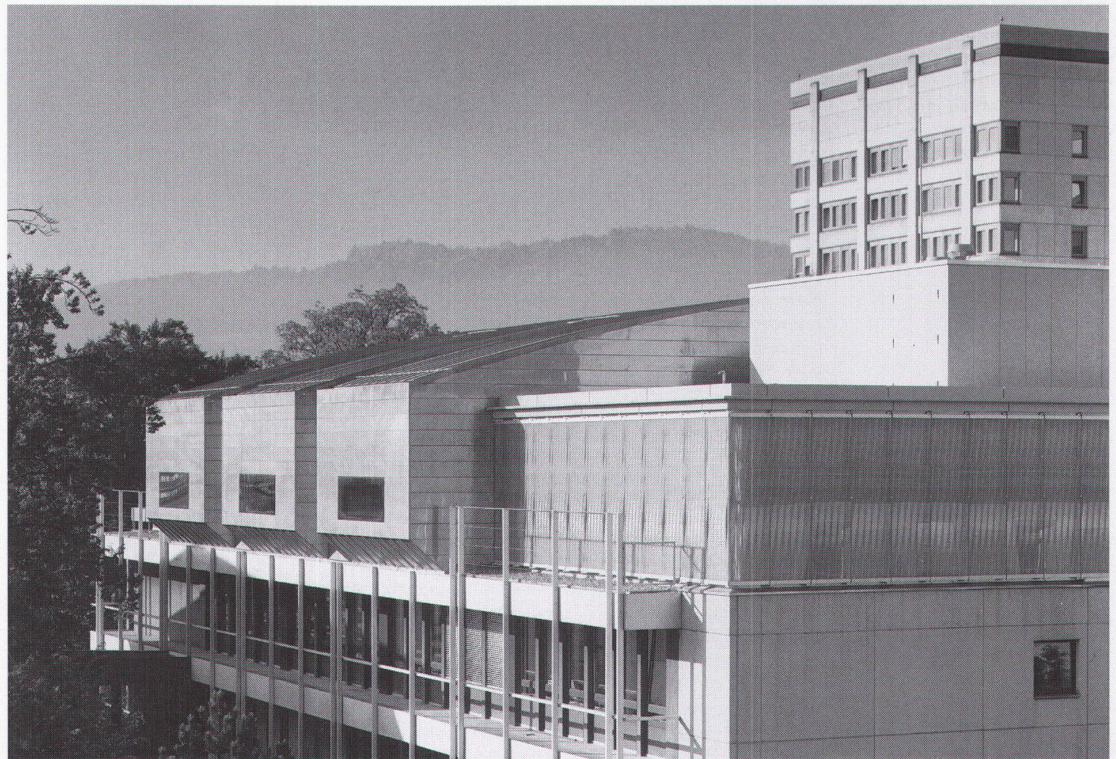
Korridor im unreinen Bereich
Foto: Michael Schneeberger, Bern

Dachaufsicht von Südwesten
Foto: Hans Baumann, Thun

Geschoß D, Operationsabteilung

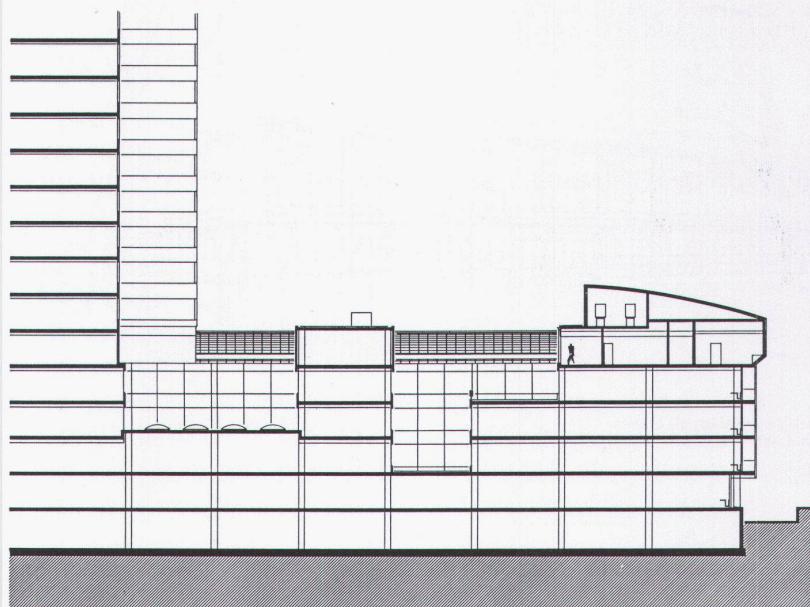
Geschoß E, Technik





**Operationssäle,
Ansicht von Norden**
Foto: Hans Baumann, Thun

Schnitt



Universitätsspital Zürich, Augenklinik und ORL-Klinik



Standort	8006 Zürich, Frauenklinikstrasse 24
Bauherrschaft	Direktion der öffentl. Bauten des Kantons Zürich, vertr. d. Hochbauamt, Bauabt. 4 (Gesundheit)
Architekt	Zweifel + Glauser + Partner, Architekten, Zürich (Projektphase Zweifel + Strickler + Partner)
	Verantwortlicher Partner: B. Pfister; Projektarchitekt: R. Matter; Bauleitung: T. Demmel
Bauingenieur	SKS Ingenieure AG, Zürich
Spezialisten	Elektro: Amstein + Walther AG, Zürich; Heizung: Sulzer Energieconsulting AG, Winterthur; Lüftung und bes. Fachkoordination: Meierhans + Partner AG, Fällanden; Sanitär: W. Müller Ing. AG, Zürich; Landschaftsarchitektin: U. Schmocker-Willi, Oberrieden

Projektinformation

Der Neubau Nord II belegt die letzte Landreserve des Universitätsspitals und schliesst die Reihe der Bauten im sog. Nordareal. Die Gliederung der Baumassen nimmt Rücksicht auf die unmittelbaren Nachbarbauten, und das über dem Sockelbereich angeordnete langgestreckte Bettenhaus setzt einen horizontalen Akzent zwischen den Hochhäusern Chemie (ETH) und Nord I (USZ). Die externe Erschliessung erfolgt über die Frauenklinikstrasse, welche unter dem Gebäude Nord II um 90° wendet und

dann in die Spöndlistrasse einmündet. Im dreigeschossigen Sockel befinden sich die Untersuchungs- und Behandlungseinrichtungen (inkl. Administration und Operationsabteilungen) der Augenklinik und der ORL-Klinik. Die beiden Geschosse des Oberbaus nehmen die Bettenabteilungen der beiden Kliniken auf.

Mit dem Nachbarn Haldenbach ist auf den Geschossen U und A, mit dem Nachbarn Nord I auf den Geschossen V, U, A, B und C eine direkte, interne Verbindung gewährleistet.

Projektdaten

Grundstück:	Bruttogeschossfläche BGF	16 850 m ²	Gebäude:	Geschosszahl	3 UG, 1 EG, 5 OG
	Aussenwandflächen:		Geschossflächen	(SIA 416, 1.141)	
	Geschossflächen GF1 (EG+OG)	0.41	Untergeschosse	GF1	14 850 m ²
	Rauminhalt: (SIA 116)	134 400 m ³	Erdgeschoss	GF1	3 300 m ²
			Obergeschosse	GF1	15 800 m ²
			Total	GF1	33 950 m ²
			Nutzflächen:		23 750 m ²

Raumprogramm

Geschoss W (3. UG): Einstellhalle mit 87 Parkpl.; Geschoss V (2. UG): Einstellhalle mit 84 Parkpl., Zivilschutzzäume; Geschoss U (1. UG): Technikzentralen, Bettenreinigung, Transportbahnhof, Magazine, Personalgarderobe, Zivilschutzzäume; Geschoss A (EG): Eingangshalle, Aufnahme ambul. Patienten, Augenpoliklinik, Sehschule; Geschoss B: ORL-Klinik mit Direktion, Admini-

stration, Forschung, Poliklinik, Logopädie, Audiometrie; Geschoss C: Augenklinik mit Direktion, Administration, Forschung, Institut für Anästhesiologie, Operationsabteilungen für Augenklinik und ORL-Klinik mit gemeinsamer Aufwachstation; Geschoss D: Technikzentralen; Geschoss E: Augenklinik Bettenabt. mit 64 Betten; Geschoss F: ORL-Klinik Bettenabt. mit 61 Betten.

Konstruktion

Untergeschosse als Betonmassivbau, z.T. mit Vollstahlstützen (Einstellhallen). Obergeschosse als Skelettbau mit Stützen im Raster 7,5x7,5m; horizontale Aussteifung über Lift- und Treppenhauskerne. Decken: 30–35cm starke Flachdecken.

Ganzer Bau monolithisch mit Abmessungen von 75m x 75m (keine Dilatationsfugen)

Nichttragende Zwischenwände: Backstein, vorfabr. Systemwände (Operationsabteilungen)

Fassade: Beton- bzw. Backsteintragwände, Isolation, hinterlüftete Natursteinplatten

Fenster: isolierte Alu-Profile eloxiert, spez. Isolierverglasung

Kostendaten

Anlagekosten nach Spital-BKP

1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 5 118 000.–	2 Gebäude	Fr. 3 588 000.–
2 Gebäude	Fr. 94 489 000.–	20 Baugrube	Fr. 26 946 000.–
3 Sekundäre Betriebseinrichtungen	Fr. 7 090 000.–	21 Rohbau 1	Fr. 7 237 000.–
4 Umgebung	Fr. 2 175 000.–	22 Rohbau 2	Fr. 10 149 000.–
5 Baunebenkosten	Fr. 2 445 000.–	23 Elektroanlagen	Fr. 12 103 000.–
6 Anlageteile in Anschlussbauten	Fr. 7 569 000.–	24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 4 510 000.–
7 Primäre Betriebseinrichtungen	Fr. 6 573 000.–	25 Sanitäranlagen	Fr. 1 364 000.–
8 Primäre Ausstattung	Fr. 4 694 000.–	26 Transportanlagen	Fr. 8 656 000.–
9 Sekundäre Ausstattung	Fr. 2 058 000.–	27 Ausbau 1	Fr. 6 242 000.–
1–9 Anlagekosten total	Fr. 132 211 000.–	28 Ausbau 2	Fr. 13 694 000.–
		29 Honorare	

Kennwerte

Gebäudekosten/m³ SIA 116

Fr. 703.–

Wettbewerb (Studienauftrag)

Okt. 1980

Gebäudekosten/m² Geschossfläche GF1

Fr. 2 783.–

Planungsbeginn

Sept. 1983

Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex

114.5 P

Baubeginn (Aushub)

Jan. 1989

(1988 = 100) 1.10.1990

Bezug

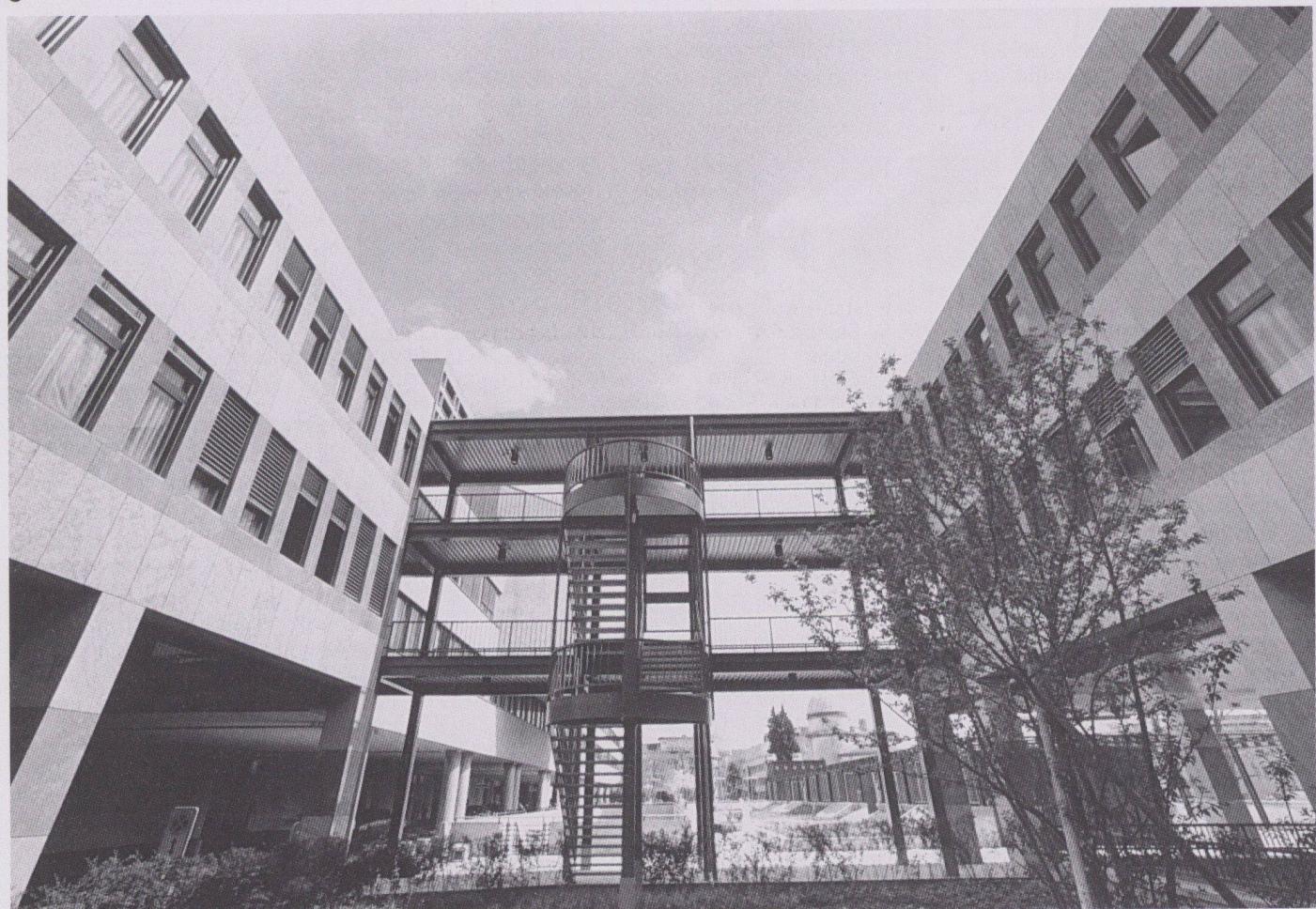
Jan. 1993

Bauzeit

48 Monate



1

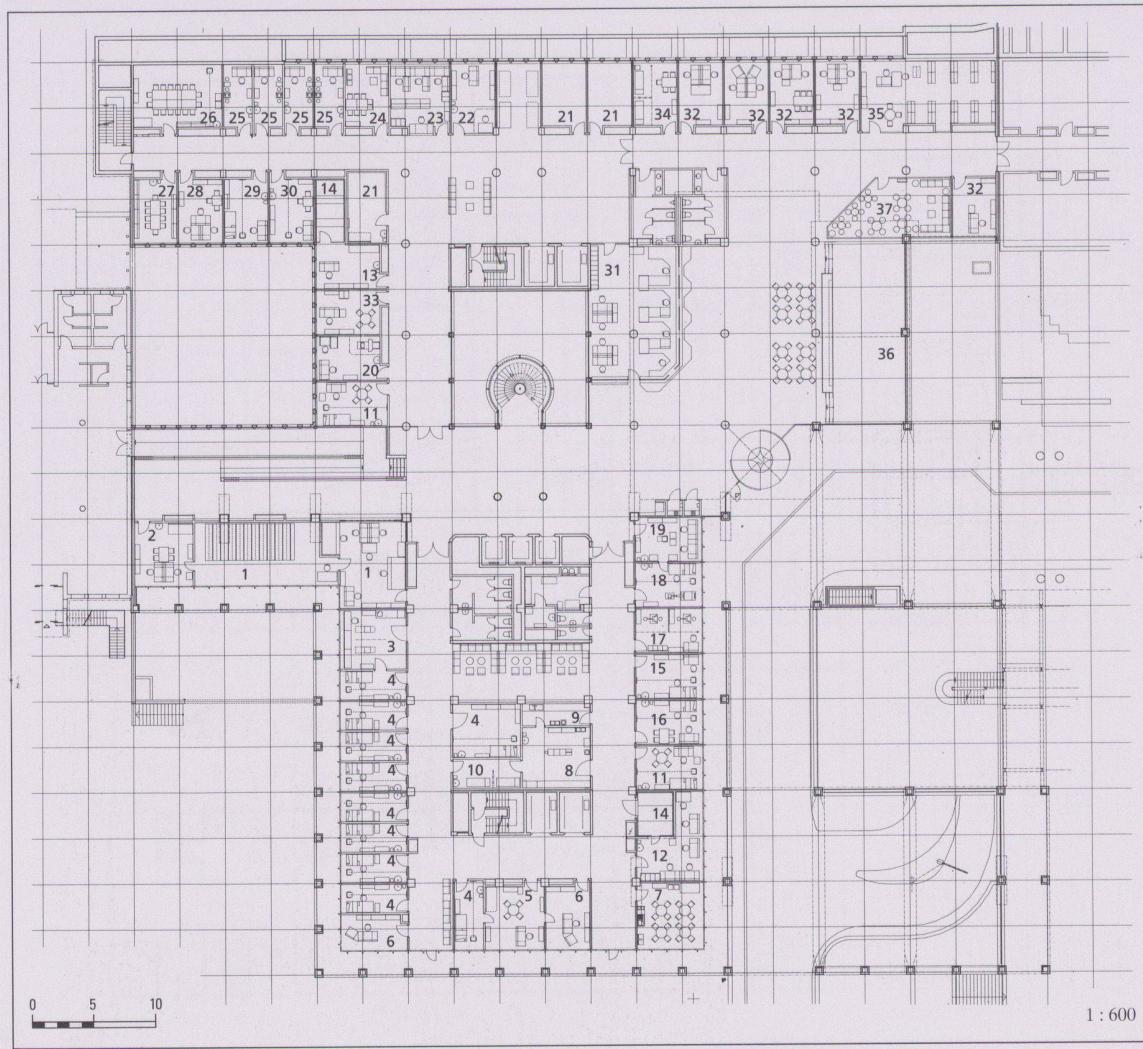


2

2



3



4

Werk, Bauen+Wohnen 9/1994

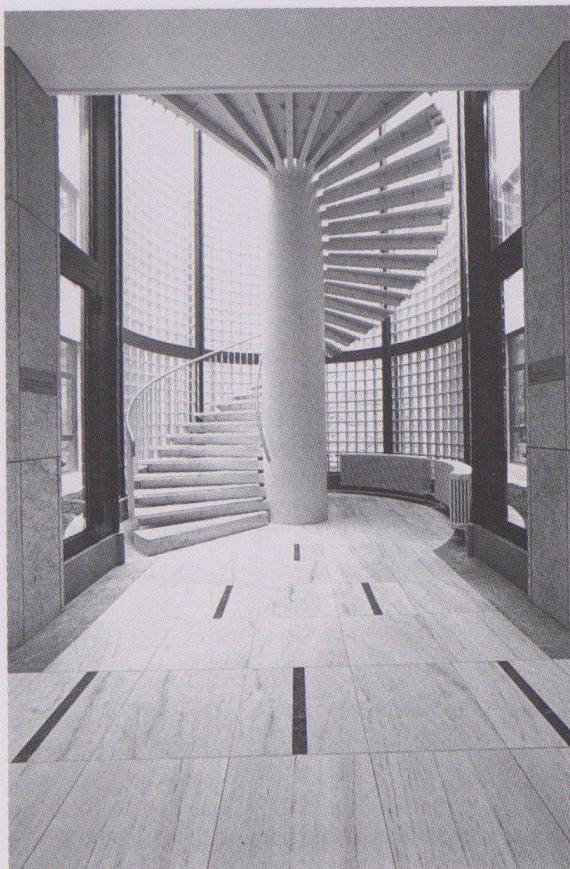
1
Gebäudeecke an der Spöndistrasse

2
Eingangshof mit Ausblick gegen Süden

3
Treppenaufgang ORL-Poliklinik mit Blick in Lichthof (Keramikrelief von Petra Weiss)

4
Geschoss A
(Eingangsgeschoss)
Augenpoliklinik: 1 Anmeldung, 2 Arbeitsraum Schwestern, 3 Notfälle, 4 Untersuchung, 5 leitender Arzt, 6 Sekretariat, 7 Aufenthalt Personal, 8 kleine Eingriffe, 9 Ausguss, 10 Ruheraum
Spezielle Untersuchung und Behandlung: 11 Oberarzt, 12 Elektroretinographie, Elektrookulographie, 13 Visually Evoked Responses, 14 Faraday-Käfig, 15 Kontaktlinsen, 16 Oberassistent, 17 Dioptron, 18 Biometrie, 19 Echographie, 20 Octopus, 21 Laser, 22 Dunkeladaptation
Sehschule (orthoptische Abteilung): 23 Anmeldung, 24 Wartezimmer, 25 Untersuchung, 26 Schulung, 27 Bibliothek, 28 Orthoptistinnen, 29 Arzt, 30 Leiterin
Verwaltung: 31 Aufnahme ambulante Patienten, 32 Büro, 33 Sozialdienst, 34 Physiotherapie, 35 Patienten- und Personalbibliothek, 36 Ausstellungsbereich «Kulturförderung», 37 Aufenthalt

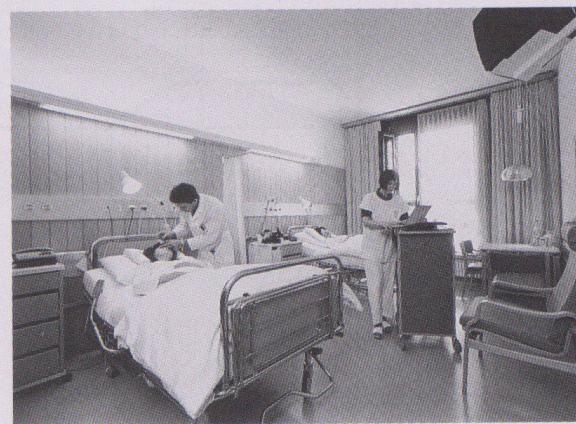
Fotos: Thomas Cugini, Zürich



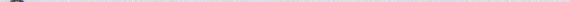
5
Treppenaufgang zur ORL-Poliklinik (Erdgeschoss)



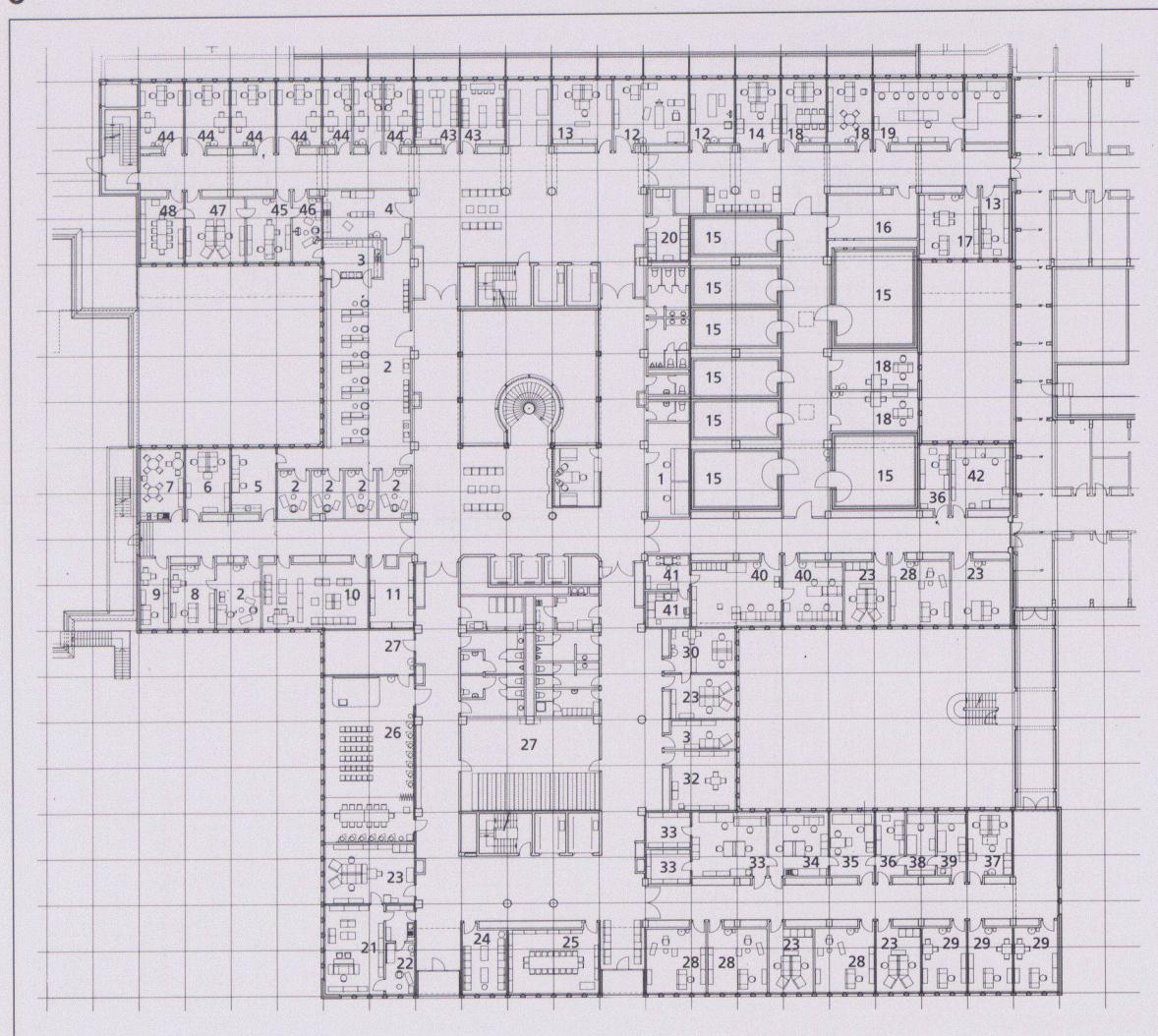
6



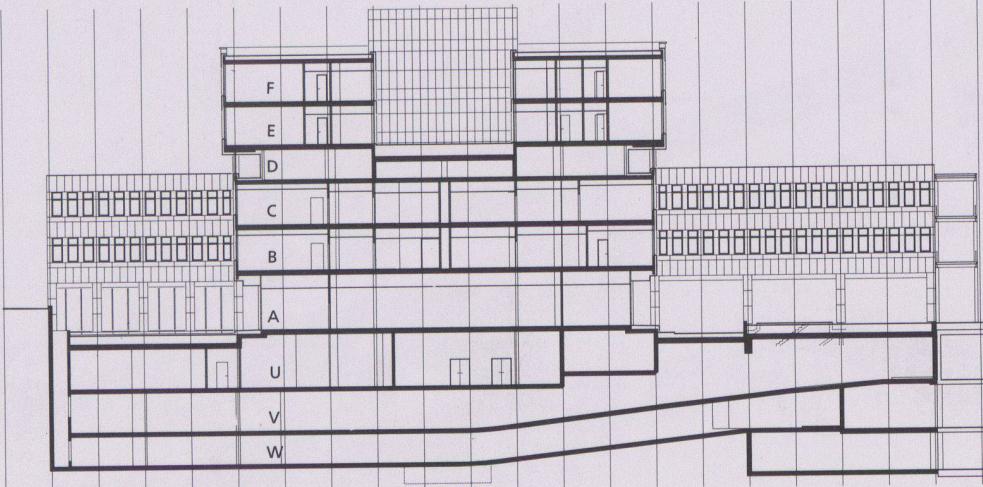
7



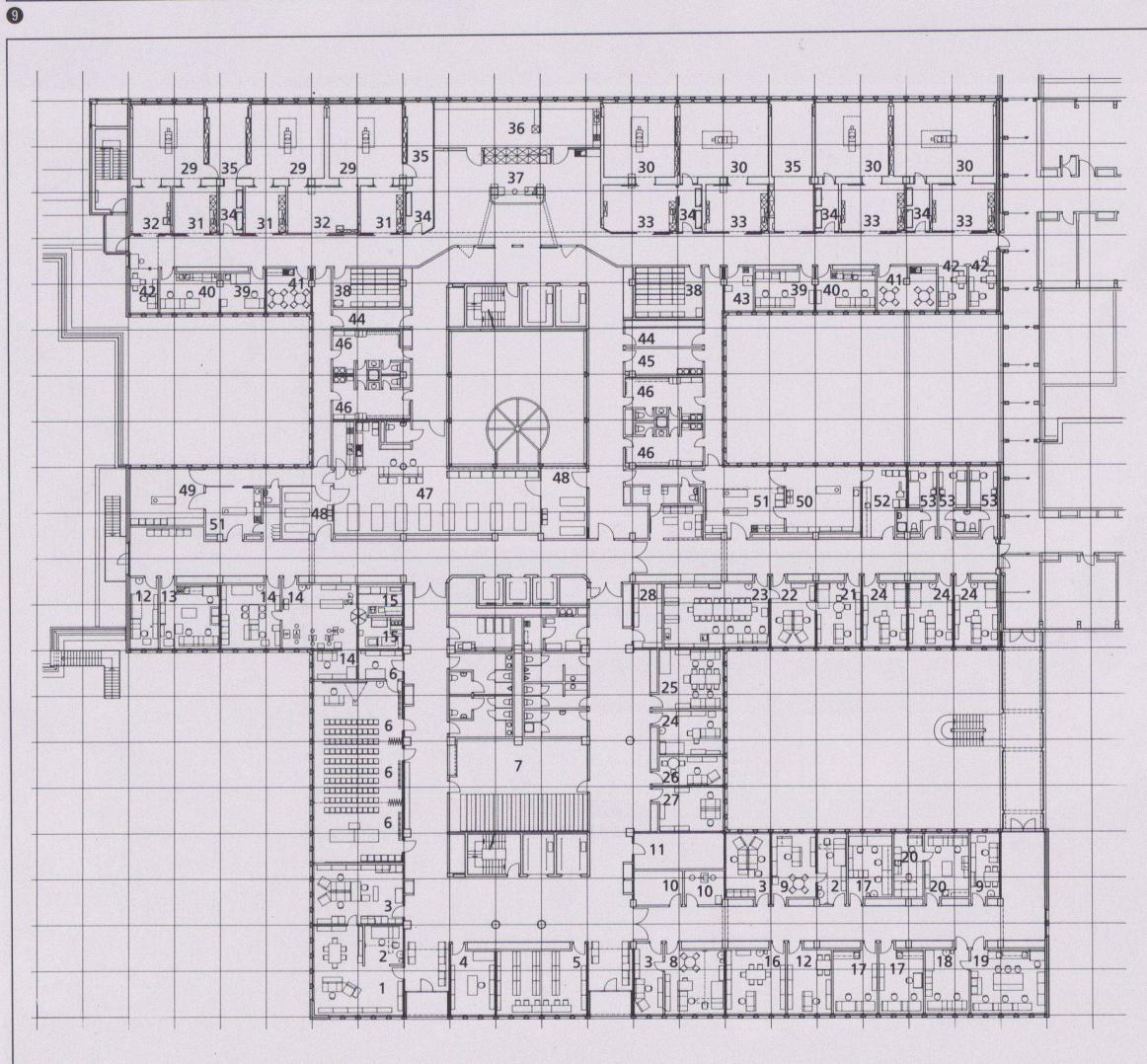
8
Geschoss B
ORL-Klinik
ORL-Poliklinik: 1 Anmeldung, 2 Untersuchung, 3 Behandlung, 4 Sterilisation, 5 kleine Eingriffe, 6 Arbeitsraum Schwester, 7 Aufenthalt Personal, 8 Oberarzt Rhinologie, 9 leitende Schwester, 10 Wartezimmer, 11 Geräte Spezielle Untersuchung und Behandlung: 12 Untersuchung Neuro-Otologie, 13 Assistenten, 14 Anmeldung Audiometrie, 15 Untersuchung Audiometrie, 16 Messraum, 17 leitender Arzt, 18 Büro, 19 Werkstatt, 20 Archive Administration: 21 Direktor, 22 Untersuchung, 23 Sekretariat, 24 Wartezimmer, 25 Bibliothek, 26 Spiegelkursaal, 27 Klinikarchive, 28 leitender Arzt, 29 Oberarzt, 30 Oberärztin, 31 Videothek, 32 Archivierung
Forschung und Fotografie: 33 EM-Präparate, 34 Histologie-Labor, 35 Mikroskopie, 36 Assistenten, 37 Leitung Forschung, 38 Gewebekultur, 39 Vorbereitung, 40 Fotolabor, 41 Dunkelkammer, 42 anatomisches Übungslabor
Klinische Logopädie: 43 Wartezimmer, 44 Untersuchung/Therapie, 45 Leitung Phoniatrie, 46 Phoniatrie, 47 Sekretariat, 48 Bibliothek

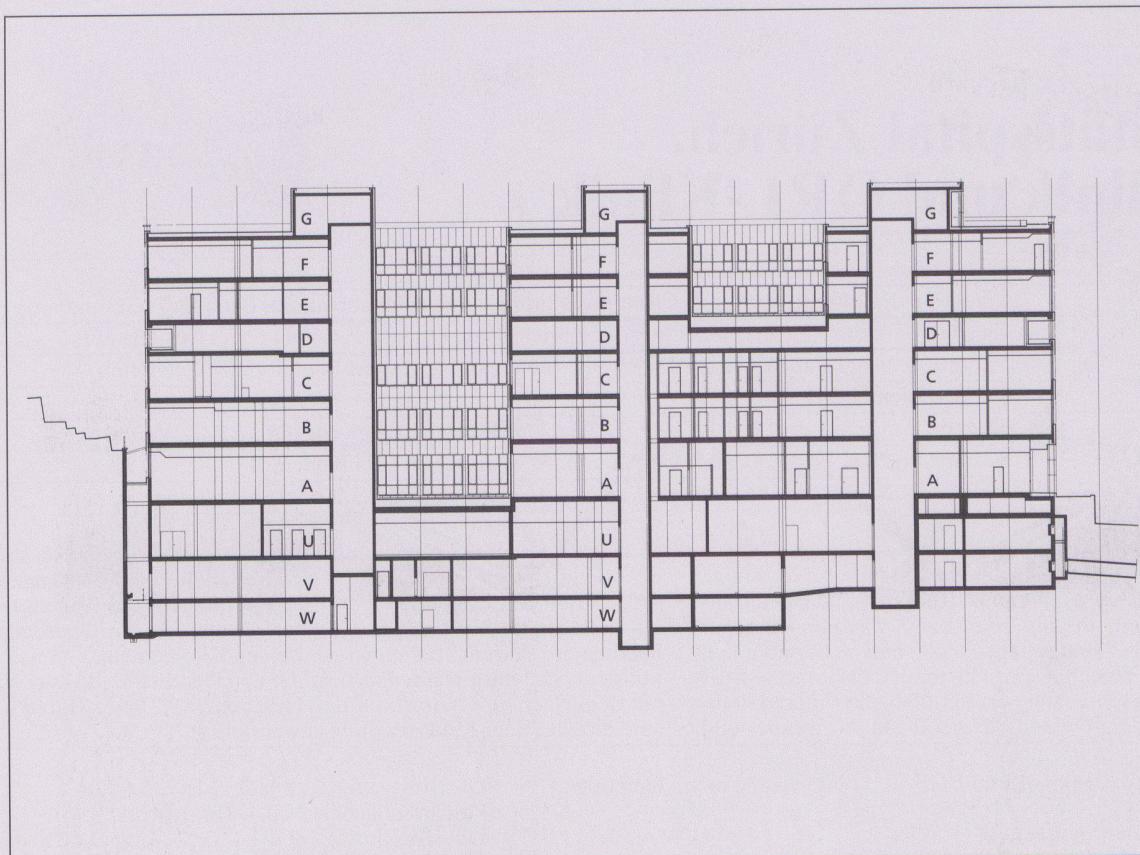


8



9
Schnitt Haldenbach
Nord II – Nord I



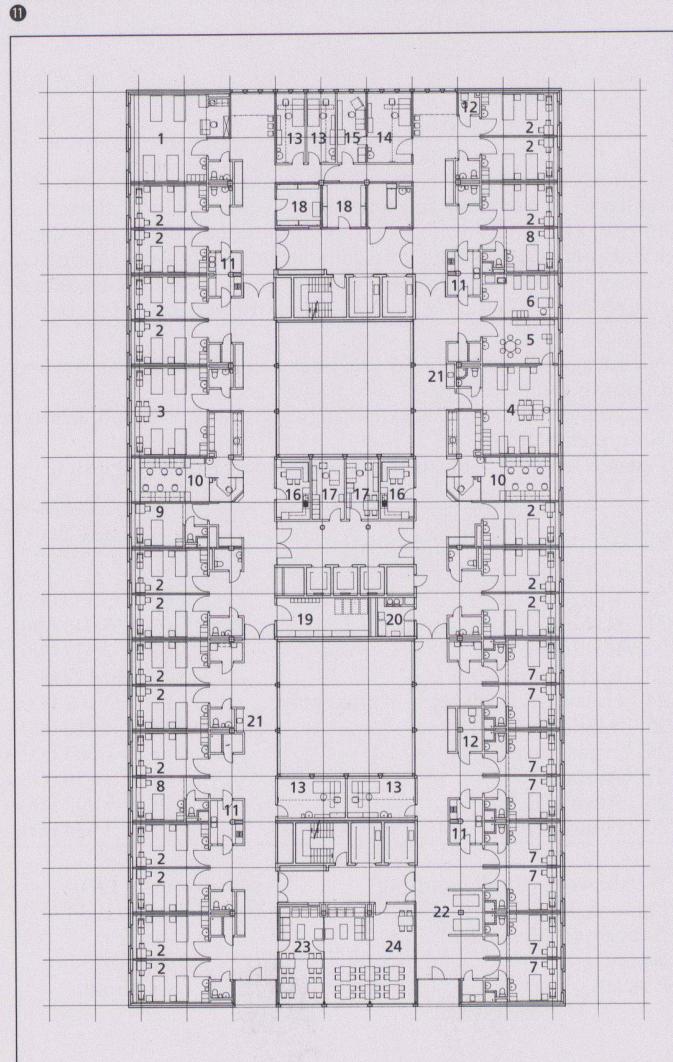


11 Schnitt Berg-Tal

12 Geschoss E
Bettenstation Augen (ORL): 1 Wachsaal, 2 2-Betten-Zimmer, 3 4-Betten-Zimmer, 4 Kinderzimmer, 5 Spiel- und Esszimmer Kinder, 6 Säuglingszimmer, 7 1-Bett-Zimmer mit Dusche/WC, 8 Isolierzimmer mit Dusche/WC, 9 Pikettzimmer, 10 Stationszimmer, 11 Ausguss, 12 Gesichtsfeld, 13 Untersuchung, 14 Oberarzt, 15 Sekretariat, 16 Teeküche, 17 Schwestern-Büro, 18 Geräte, 19 Versorgung, 20 Entsorgung, 21 Blumennische, 22 Bettenreserve, 23 Aufenthalt/Essen Nichtraucher, 24 Aufenthalt/Essen Raucher

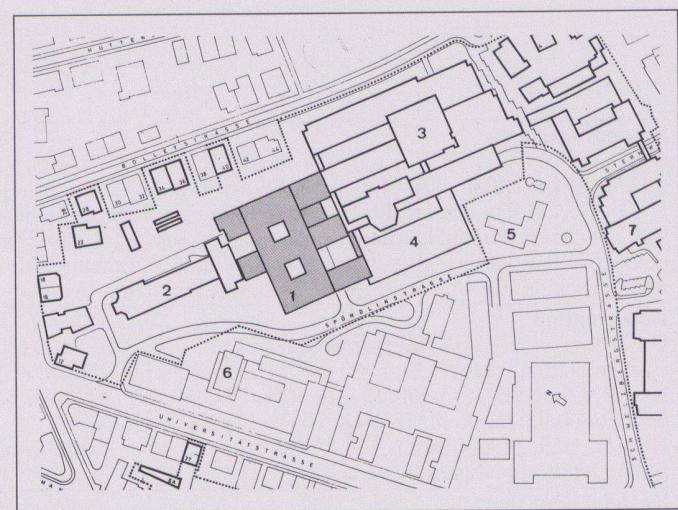
13 Situation Nordareal
1 Nord II, Augenklinik, ORL-Klinik, 2 Haldenbach, Neurologie, 3 Nord I, Gynäkologie, Geburtshilfe, Neonatologie, Kieferchirurgie, Urologie, 4 Betriebsgebäude, 5 Sternwarte ETH, 6 Chemie-Hochhaus ETH, 7 Kernzone USZ

14 Detail begrüntes Flachdach (mit Oberbau Bettenabteilungen)



12

6



13



14



Universitätsspital Zürich, Mehrzweckbau Haldenbachstrasse 14

Standort	8006 Zürich, Haldenbachstrasse 14
Bauherrschaft	Direktion der Öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Hochbauamt
Architekt	Haessig+Partner, Felix B. Haessig, Peter C. Haessig, Bruno Clausen, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich
	Örtliche Bauleitung: F. Amsler
Bauingenieur	Schubiger AG, Bauingenieure, Zürich
Spezialisten	Elektroplanung: Armin Spaltenstein, Kloten; Beleuchtung: Ch. Keller Design AG, St.Gallen; Heizung, Lüftung, Sanitär: Lehmann+Hug AG, Büro für Installationsplanung, Zürich; Kunst: Lita Casparis-Luparello, Zürich

Projektinformation

Die Liegenschaft Haldenbachstrasse 14 ist Teil einer Häuserzeile an der nordwestlichen Peripherie des USZ-Areals; diese repräsentiert den funktionalen Abschluss des Spitalkomplexes. Im Gegensatz zu den flächenintensiven Zentrumsbauten des USZ löst sich das Areal hier in der regelmässigen Körnung der ursprünglichen Quartierstruktur auf. Zur Erhaltung derselben wurden einerseits die beiden Häuser Haldenbachstrasse 12 und 16/18 umfassend saniert. Anderseits konnte mit dem neuen Gebäude eine unlogische Lücke geschlossen werden. Dessen Gliederung in zwei massstäblich der Quartierbebauung entsprechende Volumen in abgewinkelte Form leitet Geometrie und Ausrichtung der bestehenden Spitalbauten abschliessend ins vor-

handene Quartierbild über. Oberirdisch ist das Bauvolumen in einen Instituts- und einen Wohntrakt mit dazwischenliegendem Erschliessungskern gegliedert. Trotz architektonischer Verwandtschaft treten diese ihrer unterschiedlichen Nutzung entsprechend nach aussen leicht verschieden auf. Der Institutstrakt nimmt den dreiteiligen Fassadenaufbau der Nachbarliegenschaften auf: Sockelgeschoss (Moulagensammlung); Hauptgeschosse (paramed. Abteilungen) und Dachgeschoss (Büros). Dem rückseitigen, in die Achse der Kernbauten gedrehten Wohntrakt sind dagegen leichte Stahlskelettkonstruktionen vorgestellt. Der beide Trakte verbindende Gelenkbau für die innere Erschliessung übernimmt als eingeschobener Glaskörper die Gliederung der Volumen.

Projektdaten

Grundstück:	Arealfläche netto etwa (Anteil Gesamtareal Univers.spital)	1 970 m ²	Gebäude:	Geschosszahl Geschossflächen	2 UG, 1 EG, 3 OG (SIA 416, 1.141)
	Überbaute Fläche	488 m ²		Untergeschosse	GF1 (2×555 m ²) 1 110 m ²
	Umgebungsfläche	1 488 m ²		Erdgeschoss	GF1 488 m ²
	Bruttogeschossfläche BGF	2 888 m ²		Obergeschosse	GF1 (3×430 m ²) 1 290 m ²
	Ausnützungsziffer Aussenwandflächen: Geschossflächen GF1	0.70		Total	GF1 2 888 m ²
	Rauminhalt: (SIA 116)	10 250 m ³		Nutzflächen:	Garagen/Technik 1 110 m ² Lager Gärtnerei 280 m ² Samml., Labors, Bür. 840 m ² Personalstudios 658 m ²

Raumprogramm

Einstellhallen für 30 Pws, Einstellhalle/Lager für Spitalgärtnerie; Moulagensammlung; Epithesenabteilung; Hygieneabteilung,

Büros für die Kantonsapotheke; 12 Personalstudios

Konstruktion

Tragstruktur: UG, EG, OGs: Stahlbeton, Backstein, Kalksandstein; DG, Erschliessungskern, Vorbauten: in Stahlskelettkonstruktion mit teilweise Glas-Beton-Elementböden; Fassaden 2schalig: Calanca-Granitplatten (Sockelgeschoss), KS-Sichtmauerwerk (OGs), Alu-Wellbandverkleidung (DG); Dach: Stahl-

konstruktion (Kaltdach), begrünt, Bleche in CuTiZn; Materialien innen: Buchenparkett, Linol, Granit; Rauhfaser Tapete bzw. Glasfasergewebe, HGDs in Gips mit Metallplattenfries; Innenausbau: Buche gedämpft.

Kostendaten

Anlagekosten nach BKP

0	Grundstück	Fr. 71 665.-	2	Gebäude	
1	Vorbereitungsarbeiten	Fr. 831 587.-	20	Baugrube	Fr. 204 693.-
2	Gebäude	Fr. 7 124 445.-	21	Rohbau 1	Fr. 2 554 897.-
3	Betriebseinrichtungen	Fr. 700 063.-	22	Rohbau 2	Fr. 825 517.-
4	Umgebung	Fr. 227 697.-	23	Elektroanlagen	Fr. 582 725.-
5	Baunebenkosten	Fr. 249 733.-	24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen	Fr. 400 162.-
6		Fr.	25	Sanitäranlagen	Fr. 434 056.-
7	Primäre Betriebseinrichtungen	Fr. 194 474.-	26	Transportanlagen	Fr. 129 726.-
8	Primäre Ausstattung	Fr. 104 131.-	27	Ausbau 1	Fr. 570 246.-
9	Sekundäre Ausstattung	Fr. 457 444.-	28	Ausbau 2	Fr. 506 219.-
1-9	Anlagekosten total	Fr. 9 961 239.-	29	Honorare	Fr. 916 204.-

Kennwerte

Gebäudekosten/m ² SIA 116 BKP 2	Fr. 695.-	Bauterme	
Gebäudekosten/m ² Geschossfläche GF1	Fr. 2 467.-	Planungsbeginn	Nov. 1989
Kosten/m ² Umgebungsfläche	Fr. 154.-	Baubeginn	Sept. 1991
Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (1988 = 100) 1. Oktober 1990	114.5 P.	Bezug	Juni 1993
		Bauzeit	17 Monate